

Vorwort

Mit der Einführung des neuen LehrplanPLUS wurde die Notwendigkeit des Tastschreibens erkannt. Als anerkannte Kulturtechnik ist das Tastschreiben Teil der Allgemeinbildung und trägt zu einer gelungenen Lebensbewältigung bei. Im besonderen Maße wird den Anforderungen aus der Wirtschaft und der zunehmenden Technologisierung des Alltags Rechnung getragen.

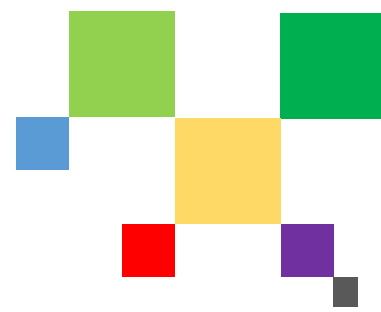
Für das Fach Wirtschaft und Kommunikation ist das Erlernen und die Einschulung des Tastschreibens von grundlegender Bedeutung. Ab der 7. Jahrgangsstufe wird die Beherrschung des Tastenfeldes vorausgesetzt. Anhand der Fülle der Lernbereiche mit den entsprechenden Kompetenzerwartungen besteht keine Möglichkeit das Tastschreiben in der 7. Jahrgangsstufe zu erlernen bzw. einzuschulen.

Bereits im Januar 2016 veröffentlichte die Bayerische Staatsregierung eine Strategiebroschüre „*Digitale Bildung in Schule, Hochschule und Kultur*“. Hierbei wurde nochmals der Stellenwert des Tastschreibens im Rahmen der informationstechnischen Grundbildung besonders herausgestellt:

.... Alle bayerischen Schülerinnen und Schüler sollen altersgerecht informationstechnische Grundbildung verpflichtend in allen Schularten erfahren und dabei insbesondere Kompetenzen in den Bereichen 10-Finger-Tastschreiben, Textverarbeitung, Präsentation, Tabellenkalkulation und Informationsverarbeitung (auch grundlegende Konzepte der Digitalisierung sowie Grundlagen der Modellbildung und des algorithmischen Denkens) erwerben.

Die im LehrplanPLUS geforderten Kompetenzerwartungen sind **verpflichtend** als **Lehrgang** fachunabhängig oder fächerübergreifend in Jahrgangsstufe 5 und/oder 6 zu unterrichten. Verschiedene Modelle eignen sich zur Umsetzung.

Die unterschiedlichen räumlichen und personellen Voraussetzungen an den jeweiligen Schulen lassen keine einheitliche Lösung zu. Es besteht die Möglichkeit der Bildung von Arbeitsgemeinschaften, die Nutzung von Förderstunden oder die Einbindung in den Ganztagsschulbetrieb. Bei der Verteilung der Unterrichtsstunden wäre es vorteilhaft je Jahrgangsstufe eine Stunde pro Schulwoche einzuplanen. Ist dies in der 5. Jahrgangsstufe nicht möglich, dann sollten die Lerninhalte spätestens in der 6. Jahrgangsstufe umgesetzt werden. Eine Einschulung in Lehrgangsform ist nur bedingt geeignet. Zielführend und nachhaltiger ist es, die Unterrichtsstunden wöchentlich fest im



Stundenplan zu fixieren. Somit ist einer kontinuierlicher Lern- und Übungsprozess gewährleistet.

Personelle Voraussetzungen:

Die unterrichtenden Lehrkräfte sollten umfassend in der Methodik und Didaktik des Tastschreibens geschult sein. Hierbei ist es von grundlegender Bedeutung, dass die Lehrkraft selbst die Technik des 10-Finger-Tastschreibens beherrscht und sich der Verantwortung der Grundlagenbildung für die 7. Jahrgangsstufe im Fach Wirtschaft und Kommunikation bewusst ist.

Hard- und Software bzw. Ausstattung:

Grundsätzlich sollte jeder Schüler einen PC zur Verfügung haben. Ein zeitgerechtes Textverarbeitungsprogramm bildet die Grundlage zur Texterfassung bzw. zur späteren Umsetzung der geforderten Lernbereiche. Bei der Auswahl von geeigneten Medien und Tastschreiblernprogrammen handelt die Lehrkraft eigenverantwortlich. Eine entsprechende Ausstattung hinsichtlich höhenverstellbarer Stühle sollte die ergonomische Körperhaltung unterstützen bzw. ermöglichen.